

Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter

Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft

Band: - (2022)

Artikel: Impfbereitschaft im Fokus : die Bekämpfung des Coronavirus spaltet die Gesellschaft

Autor: Glavas, Lis

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-981096>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impfbereitschaft im Fokus

Die Bekämpfung des Coronavirus spaltet die Gesellschaft

LIS GLAVAS

Die Jahre 2020/21 sind weiterhin geprägt vom Kampf gegen die Viruserkrankung Covid 19. Von der Frage auch, wie viel Einschränkung der bürgerlichen Grundrechte zu vertreten ist, um das Coronavirus in den Griff zu bekommen. Dieses bildet inzwischen weltweit Mutanten, welche Wissenschaft und Politik unter anhaltenden Druck stellen.

Im Vergleich zu ihren Nachbarländern verfolgt die Schweiz einen offeneren Weg zur Normalität. Während andere in weiteren Lockdowns verharren, einmal mehr das öffentliche Leben auf ein Minimum beschränken, erlaubt sich die Schweiz in ihren Grenzen mehr Flexibilität. Der Bundesrat geht das Risiko ein, damit zu scheitern; mit mehr und weniger Einverständnis der kantonalen Behörden.

Die mit der Pandemie verbundenen Einschränkungen der persönlichen Freiheit haben die gesellschaftliche Radikalisierung weltweit gefördert. In sogenannten «Querdenker»-Demonstrationen gegen Corona-Massnahmen treffen sich Verfechter der

250 der in der St. Josef-Stiftung betreuten Menschen erhalten Ende Februar ihre erste Impfdosis.

Die zweite wird vor Ostern folgen.

«Eine grosse Erleichterung», freut sich Stiftungsleiter Thomas Bopp.

Foto: BBA.



persönlichen Grundrechte mit Verschwörungstheoretikern, mit gewaltbereiten, radikalen Vereinigungen, mit Impfgegnern und schliesslich auch mit Menschen, denen die behördlichen Massnahmen den finanziellen Boden unter den Füßen weggerissen haben oder wegzureissen drohen. So leisteten sich am 16. September 2021 Gegner der behördlichen Massnahmen und gewaltbereite Mitläufer einen nie erwarteten Coup. Ihr Umzug durch die Stadt Bern ist begleitet von Pöbeleien. Auf dem Bundesplatz eskaliert die Situation. Rund 200 Personen versuchen das Bundeshaus zu stürmen. Ihre Aggressivität wird von den Sicherheitskräften mit Wasserwerfern eingedämmt. Dieses Ereignis zeigt eine neue Dimension der gesellschaftlichen Spaltung auf.

mRNA – bedenklich oder innovativ?

Die Entwicklung mehrerer Impfstoffe gegen dieses Virus ist schneller gelungen als erwartet. Im Januar 2021 startet die Schweiz mit der Impfung von hochbetagten und medizinisch speziell gefährdeten Menschen. Danach dürfen sich die anderen über 65-Jährigen zur zweimaligen Impfung anmelden, die weiteren Erwachsenen später. Die beiden vom Bund eingekauften Impfstoffe Pfizer/BioNTech und Moderna stützen sich auf die mRNA-Technologie, die in einem runden Jahrzehnt entwickelt worden ist. Skeptiker und Impfgegner ignorieren diese Vorlaufzeit. Sie warnen vor nicht absehbaren Nebenwirkungen und Spätfolgen einer «ad hoc entwickelten» Impftechnologie. Die mRNA-Technologie verspricht weitere Entwicklungsmöglichkeiten, beispielsweise in der Krebsbekämpfung. Ab Oktober stellt das Bundesamt für Gesundheit den Kantonen zudem den vom Konzern Johnson & Johnson neu entwickelten Vektorimpfstoff Janssen zur Verfügung. Er wird einmal verabreicht und ist für Personen ab 18 Jahren zugelassen.

3G-Regelung – Fairness oder Impfwang?

Geimpft, genesen oder getestet – 3G. Entsprechende Zertifikate, digital und in Papierform, schaffen neue Freiheiten im internationalen Reiseverkehr, beim Zugang zu Veranstaltungen bis hin zum Restaurantbesuch. Die Gegner dieser Regelung sehen darin einen versteckten Impfwang. Tatsächlich privilegiert diese Regelung die Geimpften. Nicht Geimpfte müssen sich den Zugang zu diesen Freiheiten mit kurzfristig gültigen Tests verschaffen. Diese Tests sollen

ab Mitte Oktober 2021 nicht mehr vom Bund beziehungsweise von den Steuerpflichtigen, sondern von den Testwilligen selbst bezahlt werden. Insofern ist der Druck bezüglich Impfbereitschaft nicht zu verneinen. Die Kosten für die bisher von der öffentlichen Hand bezahlten Tests werden mit zirka 50 Millionen Franken pro Woche beziffert. Festzuhalten ist, dass Nachbarländer die Impfbereitschaft mit wesentlich mehr Druck fordern. Mit rund 58 Prozent doppelt (vollständig) geimpfter Bürgerinnen und Bürger steht die Schweiz Ende September 2021 im europäischen Vergleich deutlich zurück. Immerhin hat 3G in Bremgarten erfolgreiche Veranstaltungen ermöglicht, wenn auch teilweise mit viel Aufwand für das Testen vor Ort. So fanden das zum zweiten Mal verkleinerte «Festival i de Marktgass» beim Casino und das «Reussfoodfestival» mit dem «Schlagerwahnsinn», ebenfalls beim Casino, begeisterte Resonanz.

Covid-19-Gesetz auf dem Prüfstand

Im Juni 2021 nahmen die Schweizer Stimmberechtigten das Covid-19-Gesetz mit 60 Prozent Ja-Stimmen an. Es regelt die Unterstützung für Kurzarbeit, Unterstützung in Härtefällen, Fragen zur Arbeitslosenversicherung, die Unterstützung Kulturschaffender, von Veranstaltungen usw. Gegen die diesbezüglichen Gesetzesänderungen vom 19. März wurde das Referendum ergriffen. Am 28. November 2021 kommt es zur nationalen Abstimmung über die Weiterführung der pandemiebedingten Massnahmen des Bundes. Wird das Covid-19-Gesetz gekippt, sieht sich der Bundesrat vor einem Scherbenhaufen.

Lis Glavas

Ist pensionierte Redaktorin und Mitglied der Redaktionsgruppe Bremgarter Neujahrsblätter.

Quellen:

Bundesamt für Gesundheit (BAG) und Medien

